

Schach-Team will beim Heimspiel die Weichen stellen

Schach Bundesliga. Richtungsweisende Duelle gegen Kiel und Hamburg am Wochenende in der Kundenhalle der Sparkasse



Großmeister Daniel Hausrath vom SV Mülheim-Nord bei einem der letzten Heimspieltage. **Martin Möller**

Von Marcel Dronia

Seit 2004 spielt der SV Mülheim-Nord durchgehend in der Schach-Bundesliga. Heimspiele in der Kundenhalle der Sparkasse sind aber auch nach fast 20 Jahren noch immer ein Highlight einer jeden Saison. Ebendort finden am Wochenende wieder zwei wichtige Partien der Mülheimer statt.

„Ich schlafe grundsätzlich lieber im eigenen Bett“, sagt Mannschaftsführer Daniel Hausrath auf die Frage, ob es einen Heimvorteil im Schach gibt. Grundsätzlich kämen aber selbst die Gastmannschaften immer gerne nach Mülheim. „Die Sparkasse ist nach wie vor das schönste Spiellokal in Deutschland“, findet Hausrath.

Live-Kommentar für Zuschauer

Nachdem die Spiele während des Umbaus zwischenzeitlich in die erste Etage des Gebäudes verlegt worden waren, wird an diesem Wochenende wieder in der großen Kundenhalle am Berliner Platz gespielt. Für Zuschauerinnen und Zuschauer wird es Samstag einen Live-Kommentar von Jugendwart Philipp Limbourg geben.

Umso besser, dass die beiden Partien der Mülheimer beim Heimspiel auch richtungsweisende sind. Als Tabellenneunter empfangen die „Nordler“ am Samstag um 14 Uhr den SK Doppelbauer Turm Kiel (5.) und am Sonntag um 10 Uhr den Hamburger Schachklub (6.).

„Die Liga ist dieses Jahr sehr ausgeglichen“, sagt Daniel Hausrath. Vor allem das Mittelfeld liegt eng beieinander, fünf Mannschaften sind punktgleich – darunter Mülheim und Hamburg. „Man kann eigentlich nur sicher sagen, dass wir nicht Meister werden“, schmunzelt der Kapitän. Auch am Tabellenende ist eine Mannschaft mit null Punkten etwas abgeschlagen.

Die zwei Punkte vor Mülheim und Hamburg liegenden Kieler sind der nominell stärkere Gegner an diesem Doppel-Wochenende. Allerdings wird den Norddeutschen ihr Spitzenspieler Andrey Esipenko aufgrund eines Turniereinsatzes fehlen. Auch ein Einsatz der Nummer zwei, Hans Niemann, gilt als fast ausgeschlossen. Der US-Amerikaner sieht sich aktuell mit schweren Manipulationsvorwürfen konfrontiert, die weit über die Schachszene hinaus bekannt geworden sind, und ist in dieser Bundesliga-Saison noch nicht zum Einsatz gekommen.

„Wir setzen darauf, dass wir eher gegen Hamburg etwas holen“, sagt Daniel Hausrath. Wie eng es in den beiden Duellen werden könnte, haben die letzten beiden Jahre gezeigt, in denen Hamburg und Kiel ebenfalls die Gäste in Mülheim waren. Die beiden knappen Niederlagen aus dem Vorjahr möchten die Hausherren diesmal unbedingt vermeiden, davor gab es zwei 4:4-Unentschieden.

Zwei Punkte haben sich die Mülheimer für das Heimspielwochenende definitiv zum Ziel gesetzt. In der Tabelle steht der SV Nord aktuell bei sieben Zählern, elf werden wohl für einen sicheren Klassenerhalt gebraucht.

Der Ligaverbleib ist für den SV Nord in jeder Saison das vorrangige Ziel. „Jede höhere Platzierung nehmen wir gerne mit“, sagt Mannschaftsführer Hausrath. Insgesamt sehen sich die Mülheimer in der Hinsicht aber schon auf einem guten Weg. „Ein einstelliger Platz wäre schon super“, meint Vorstandsmitglied Dieter Klein.

Spiele werden anspruchsvoller

Damit wäre der SV Nord für ein weiteres Erstligajahr qualifiziert. Neben Daniel Hausrath sind auch Daniel Fridman und Mihail Saltaev von Beginn an dabei. „Ich spiele grundsätzlich noch gerne Bundesliga“, sagt Hausrath nach über 200 Partien. Als Mannschaftsführer hat er mittlerweile auch eine gewisse Verantwortung. „Die Gegner werden jünger und die Spiele damit auch anspruchsvoller“, sagt der Routinier.

Auch in der eigenen Mannschaft zählen einige jüngere Spieler wie Daniel Dardha (17), Liam Vrolijk (20), Thai Dai Van Nguyen, Valentin Buckels und Theo Gungl (alle 21) fest zum Aufgebot. „Die Mischung stimmt“, sagt auch Kapitän Hausrath. Sie soll auch zu einem guten Abschneiden am Heimspielwochenende führen.

© WAZ 2023 - Alle Rechte vorbehalten.